



Marlene Oehme neu im Stadtrat

Per Ende September ist EVP-Stadtrat Joel Hauser aus dem Gemeindeparlament zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt die 34-jährige Pflegefachfrau Marlene Oehme an. Im Interview stellt sie sich vor.

Wie bist du in den Stadtrat gekommen?

Durch meinen Vorgänger, Freund und Nachbar Joel Hauser. Ich hatte 2017 für die Nidauer Gemeindewahlen kandidiert und kam knapp hinter Joel zu liegen. Nach seinem Rücktritt bin ich als erste Ersatzkandidatin nachgerutscht. Gründliche Überlegungen, ob ich Familie, Beruf und Politik unter einen Hut bringen kann, sowie die Unterstützung meines Mannes, bewegten mich dazu, diese Herausforderung freudig anzunehmen.

Wie hast du deine erste Stadtratssitzung erlebt?

Wir behandelten spannende Themen, die konkret das Leben in Nidau betreffen. Die Sitzung verlief sehr gut organisiert, wenn auch durch die Corona-Massnahmen etwas umständlich. Beeindruckend war, dass bei einigen Abstimmungen der Entscheid sehr knapp war und dass ich mit meiner Stimme gar den Ausschlag geben konnte.

Hast du als Stadträtin nebst den Parlamentssitzungen noch weitere Verpflichtungen?

Ja, da sind zum einen die vier Fraktionssitzungen (jeweils am Montag vor der Stadtratssitzung) und die Vorstandssitzungen der



Marlene Oehme

EVP Nidau (mindestens 1x pro Quartal). Wenn es mein Arbeitsplan zulässt, möchten ich oder mein Mann Lukas an weiteren Parteianlässen teilnehmen.

Du bist seit 8 Monaten Mutter einer Tochter und ausser Haus berufstätig. Wie bringst du Politik, Familie und Beruf auf einen gemeinsamen Nenner?

Ohne Zusammenarbeit mit meinem Mann und seiner Unterstützung würde das nicht gehen. Wir haben uns die Arbeit ausser Haus und die Arbeit zuhause (Betreuung unserer Tochter und Haushalt) aufgeteilt: Ich arbeite 80% als Pflegefachfrau im Regionalspital und mein Mann Lukas 20% als Lehrer in Täuffelen.

Was möchtest du in der Nidauer Politik (mit-)bewegen helfen, was für Themen sind dir besonders wichtig?

Besonders am Herzen liegt mir eine Politik, welche die Familien stärkt und unterstützt. Auch ist mir ein ganzheitliches Umweltbewusstsein wichtig, das sich mit guten Lösungen praktisch umsetzen lässt.

Ich bin sehr dankbar, dass wir in der Schweiz in einem Sozialstaat mit einem funktionierenden Gesundheitssystem, einem sicheren Arbeitsmarkt und einer vertrauenswürdigen Politik gesegnet sind. Ich bin daher sehr motiviert, mich mit meiner optimistischen und pragmatischen Art politisch und persönlich zu engagieren.

Interview: Paul Blösch

Philippe Messerli neu im Grossen Rat

Nach 15 Jahren Engagement tritt die Lysser EVP-Grossrätin Christine Schnegg per Ende Jahr aus dem Kantonsparlament zurück. Ihr Nachfolger wird der 51-jährige Co-Geschäftsführer der EVP Kanton Bern und Nidauer Gemeinderat Philippe Messerli.



Der gelernte Historiker und Politologe war von 2006 bis 2010 sowie von 2014 bis 2018 bereits im Kantonsparlament aktiv. Hervorgetan hat sich Messerli mit erfolgreich überwiesenen Vorstössen zur Frühförderungs- und Integrationspolitik sowie zu institutionellen Fragen.

CEVI Jungschar von Gemeinde geehrt

Die Stadt Nidau ehrt jährlich Einzelpersonen, Vereine oder Gruppen, die sich in den Bereichen Kultur, Kunst, Soziales und Sport durch hervorragende Leistungen verdient gemacht oder sich im besonderen Masse eingesetzt haben. In diesem Jahr ging die Ehrung an die CEVI Jungschar Nidau.

Anfang Jahr fand Ronja Forster, aktuell Hauptleiterin der CEVI Jungschar Nidau ein Schreiben der Stadt Nidau in ihrem Briefkasten und staunte nicht schlecht. Die Jungschar Nidau erhalte die Trophäe «Chapeau» für besondere Leistungen, an der nächsten Stadtratssitzung werde das Preisgeld von 3'000 Franken überreicht, stand im Brief. «Chapeau»? Ronja wusste nicht einmal, dass dieser Preis existiert. Noch immer freudig überrascht, teilte sie die Nachricht sofort im Gruppenchat des Leitungsteams. Wegen Corona wurde aus der Ehrung an der Stadtratssitzung allerdings nichts. Die Jungschar durfte den Preis im Gemeindehaus entgegennehmen.

Die Jungschar dankt der Stadt Nidau für Ihren grosszügigen Batzen und freut sich auf jedes weitere Kind ab Kindergarten bis 8. Klasse!

Text und Interview: Joel Hauser



Das Jungschi-Leitungsteam

CEVI im Interview

Die Leiterinnen Elena und Ronja berichten über ihre Tätigkeit in der Jungschar Nidau.

Wie lange seid ihr bereits in der Jungschar dabei?

Ronja: Seit elf Jahren, davon sieben Jahre als Leiterin.

Elena: Seit dreizehn Jahren, davon drei Jahre als Leiterin.

Wieviel Zeit investiert ihr durchschnittlich pro Woche in diese Arbeit?

Ronja: Die Stunden kann man kaum zählen, aber das ist mit jedem Hobby so. Vermutlich ist es etwa einen guten halben Tag pro Woche. Es hängt aber stark davon ab, wie lange die einzelnen Vorbereitungen gehen und wie viele Events wir zusätzlich zu den festen Programmzeiten am Samstagnachmittag organisieren. Dazu gehören zum Beispiel Sommerlager mit Aufbauatelier, Weekends, Schlossparkgottesdienste und Jungscharweihnachten. Hinzu kommen noch Weiterbildungen und Team-Events.

Elena: Wir sind in Nidau neun Leiter*innen. So können wir die Arbeit auf mehreren Schultern verteilen. Nächstes Jahr ist ein grosses Sommerlager geplant, zusammen mit den Jungscharen Ipsach und Orpund. Eigentlich hätte es bereits dieses Jahr durchgeführt werden sollen, wegen Corona wurde es aber verschoben.

Was werdet ihr mit dem Preisgeld machen?

Ronja: Vielleicht werden wir es für einen Team-Event brauchen. Denn normalerweise werden solche Anlässe von den Leiter*innen selbst getragen. Mit 3'000 Franken können wir nun etwas Ausgefallenes organisieren. Vielleicht werden wir das Geld aber auch für eine Investition in den Jungschargarten brauchen, dann hätten alle was davon.

Die **CEVI Jungschar Nidau** ist eine christliche Jungschar. Sie bietet Kindern und Jugendlichen eine altersgerechte und spannende Freizeitbeschäftigung, sei es am Samstagnachmittag, an Wochenenden oder in Lagern. Jeden zweiten Samstag stellt ein junges, motiviertes Leitungsteam ein cooles Programm auf die Beine. In dieser freiwilligen Arbeit steckt viel Herzblut.

Die CEVI Jungschar Nidau wurde 1979, im gleichen Jahr wie die EVP Nidau, gegründet. Einige Parteimitglieder waren in beiden Organisationen aktiv, wie zum Beispiel die beiden Alt-Stadträte Armin Schwarz und Rolf Bühler sowie Gemeinderat Philippe Messerli.

Mehr Infos unter:

www.cevi-nidau.ch